

Samstag, 3.8.

Vorstellungsrunde

anwesend:

- Ende Gelände Bremen (aber ohne Mandat), außerdem Teil einer Windenergiegruppe
- Sachsen, Einzelperson
- Klimaaktion Thüringen (Gruppe)
- Demokratie in Bewegung, Magdeburg (no mandate), Mandat für Progressive Platform (hat noch keinen offiziellen Namen)
 - alle progressiven Gruppen zusammenbringen, koordinieren und etwas “wählbares” für die nächste Legislaturperiode auf die Beine stellen; wollen sich hier auf dieses Thema konzentrieren
- Klimakollektiv Lüneburg (EG, FFF, XR)
 - verbinden verschiedene Klimagerechtigkeitsbewegungen
 - Ende Gelände-Ortsgruppe in Verbindung mit Free the Soil, bisher keine eigenen Aktionen
 - hohes Aktionslevel
 - Fokus auf erster Welle
- Rhythms of Resistance Bonn, kein Mandat
- Ende Gelände Berlin (2 people)
 - Fokus auf 20. Sept.
- Parents for Future Berlin
 - Fokus auf 20. Sept.
- Kohle erSetzen (2 people)
 - Einstiegsmöglichkeit für Neulinge → niedriges Aktionslevel
- Klimavernetzung Ruhr
- Observatory of Political Ecology Venezuela
 - u.a. Kampagnen gegen Bergbauprojekte im Amazonas
- Parents for Future Staade
 - Fokus auf 20. Sept.
- Seebrücke, F4F, EG, Antifa, queer/feministische Gruppen Magdeburg
 - gemischtes Aktionslevel
 - Fokus auf 20. bis 27. Sept.
- Climate Justice Greifswald
 - verschiedene Aktionslevels
 - wollen zur ersten Welle Aktion mit Gastivists machen
- Kommune Waltershausen
 - gemischtes Aktionslevel
 - können gut Infrastruktur und Gastgeberei
- KlimaAktion Thüringen
 - gemischtes Aktionslevel (paar Leute machen Kleingruppenaktionen)
 - netzwerken in Erfurt für anti-AFD-Kampagne mit Antifa, Antira, Seebrücke etc. für die Wahlen
- Fridays for Future, Ende Gelände, Grüne Jugend Bremen
- Stay Grounded (1 Person)
- “Klimaplan von Unten”
 - wegen zeitgleicher Konferenz nur sporadisch anwesend
 - Fokus auf einem Maßnahmenkatalog für die Klimakrise
 - werden die verlangten Maßnahmen mit zivilem Ungehorsam durchsetzen wenn das Dokument fertiggestellt ist (geplant ist Frühling 2020)
- Kassel Stadtkommune & Kassel Kohlefrei

- Darmstadt Climate Justice Gruppe & andere Kontexte (mit Mandat für Ersteres)
- Hannover XR (kein Mandat)

Ausmachungen fürs Treffen:

- wenn Leute zu spät kommen, gebt ihnen bitte ein Update zum bisherigen Prozess
- zwei Menschen werden jeden Tag benannt, die sich um körperliche Bedürfnisse (Essen, Wasser, etc.) kümmern
- wir wollen eine ausgewogene Kommunikationskultur → Raum und Empowerment schaffen für marginalisierte Menschen und kleine Gruppen
- seid pünktlich

trigger warnings:

- Cops / Polizeigewalt

Theories of change:

1.) Klimagerechtigkeit + soziale Gerechtigkeit: Mobilitätswende, grüne(re) Städte, Bewegungsfreiheit, Beendung neokolonialer ökonomischer Praktiken, Landwirtschaftswende, Massientierhaltung stoppen, Kohleausstieg, engere globale Vernetzung, sichere Fluchtwege

2.) Statussymbole sind andere (keine Autos und Häuser mehr), mehr über tatsächliche Bedürfnisse im Leben reden, z.B. Nachbarschaft und Gemeinschaft, Schülis können entscheiden was sie lernen wollen, mehr auf dem Land eben, direct action von Menschen die auf dem Land leben, nicht in den Städten (wie in Südamerika) – Widerstand ist wahrscheinlicher, weil sie das Land brauchen und mehr Bewusstheit darum haben

3.) think global, act local: wir leben in einem universum zusammen, aber dinge müssen in “multiversen” gedacht werden. Kommunalisierung/dezentralisierung. Achtsamkeit: Schaffung von Awareness (Sexismus, Klassismus, Rassismus) → konkreter Vorschlag: Diskriminierungsbeauftragte in verschiedenen Institutionen, die Aufklärungsarbeit leisten und Mitteilungsräume schaffen → Aufklärung/Vermittlung von Werten.

4.) Solidarische Strukturen + selbstverantwortliche Strukturen (Landwirtschaft, Repro-Arbeit), Care-Kollektive aufbauen, distributive/solidarische Wirtschaft
→ Verbürgerlichung verhindern.
Revolution: tatsächliche Änderung der Verhältnisse.

Bildung thematischer Diskussionsgruppen für die Mittagspause:

- Revolution über Mittel parlamentarischer Politik
- Awareness als eine anarchistische Praxis
- Wege der Befreiung von ökonomischen Zwängen,

Erklärung des roten Fadens dieser Konferenz und wo wir gerade sind

- Next: Wo befinden wir uns? Der Zustand unserer Bewegungen
- Jeder Kampf ist einzigartig und wichtig. Die Frage soll hier nicht sein “Warum macht diese Gruppe das”, sondern “Wie kann ich / können wir dieser Gruppe helfen, den Kampf auf die nächste Ebene zu bringen?”

Input: Was ist die Strategie von #By2020 und was macht diese Herangehensweise besonders?

- In den letzten Jahrzehnten war emanzipatorischer Protest nahezu wirkungslos – keine Zeit mehr → wir müssen so schnell wie möglich effektiv werden! → generelle Frage: wie ändern wir unsere Strategie und Aktionen?

- Für den “Sieg” planen
- statt zu fragen “Was ist die beste Aktion?”, fragt “Welche ist die effektivste Art, diesen “Sieg” zu erringen, indem wir die vorhandene Struktur und die individuellen Erfahrungen in unseren Gruppen einbeziehen?”
- Innerhalb der nächsten 5 Jahre könnten alle Bewegungen und Kämpfe:
 - einen “diversity of tactics”-Ansatz in der breiten Bevölkerung etabliert haben
 - das individuelle Aktionslevel aller Menschen erhöht haben
 - eine gemeinsame Vision für den “realen Wandel” statt der Attitüde “mission impossible” haben
 - noch mehr Fokus auf Netzwerken und Infos teilen konzentriert haben – auch mit anderen Kämpfen und Gruppen mit anderen Taktiken / Aktionsarten → Effektivität von allen erhöhen + Orgaarbeit aufteilen
 - “demokratische Verantwortung” (sprich: Verantwortung für das Wohlergehen unserer Gesellschaft und ihrer Strukturen) ergriffen und dazu ermutigt und ausgebildet haben
 - mit diversen Taktiken die sich gegenseitig unterstützen Klimakiller beseitigt haben, die sofort beseitigt werden müssen (zum Beispiel Braunkohleindustrie)
 - in der gesamten Gesellschaft die Gewissheit etabliert haben, dass ein Systemwandel notwendig ist, damit wir ihn durchführen können
 - unsere gemeinsame Stärke erkannt haben
 - kritische Diskurse, Streits und Diskussionen zwischen Gruppen unterstützen, statt sich zu entsolidarisieren und sich gegenseitig zu bekämpfen (wobei massiv Energie draufgeht) → stattdessen eine starke und konsequente rote Linie gegen jede Form von Diskriminierung haben und uns gegenseitig darin stärken, dass sexistische, rassistische, speiziesistische und allgemein unachtsame Strukturen das sind was wir alle bekämpfen (wir stellen uns gemeinsam unseren Problemen und diese Kämpfe sind inhärent miteinander verbunden)

Groupwork: collecting all actions that can fall under the umbrella that are taking place during the first wave in order to visualize the wave

Where are we at? - Timeline (Zusammenfassung):

Global Strike: 20.09.

Week for future 20.09. - 27.09.

World strike day 27.09.

XRebellion Week 7.10.-xx.xx

Brüssel EU-Konferenz 18.10.

Überregional:

- 20.9. Global Strike, 20.-27. Week for Future, 27.9. Earth Strike (alles globale Aufrufe) → bundesweite Beteiligung der Seebrücke in Planung, IL orientiert sich ebenfalls bundesweit an diesem Zeitraum

- Retreat-Projekt (hat noch keinen offiziellen Namen) → Vernetzung und Anbieten von Retreat-Räumen, anarchistischen Kommunen, Ecovillages usw. → auch international angedacht, alles in den Startlöchern. Es gibt Komuja als bundesweite Struktur und Global Ecovillage Network für international → langfristiges Projekt über 1. Welle hinaus, Strukturaufbau

- ab 2.8. Proteststaffel (ähnlich wie die 2020-Idee aber konkret und thematisch bezogen auf Seebrücke) → evtl. nochmal Gespräche zum Verschieben in die 1. Welle führen?

- “Rheinmetall entwaffnen” 1.-9.9. Aktionscamp + Massenaktion ZU in Unterlöß (Niedersachsen)

- “#Sand im Getriebe” 13.-15.9. Massenaktion ZU gegen die IAA in Frankfurt (Main)

- Free The Soil 19.-25.9. - Massenaktion ZU gegen industrielle Landwirtschaft in Brunsbüttel
- Klimaplan von Unten / "Gerechte 1Komma5" - Auftaktveranstaltung auf dem Camp4F in Berlin
- "DeCOALonize" 4.-6.10. - Blockade und Aktionen von/an allen Häfen und Lieferketten der Steinkohleindustrie
- 12.10. Aktionstag "Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen" - gegen CETA (u.a. organisiert von attac, BUND, Netzwerk gegen Welthandel) - EU-weites Netzwerk, zeitgleich in Wien und Genf Verhandlungen d. Wirtschaftsnationen, internationale Aktionen dagegen

Berlin:

- Global Strike Week 20.-27.9. – über 60 Gruppen planen, Clubszene, Seebrücke, Gewerkschaften, NGOs usw... , breites Bündnis für ZU → Verkehrsknotenpunkte lahmlegen & koordinierte Aktionen, Erwachsenenstreik Ziel
- Camp 4 Future mit Auftaktveranstaltung der Gerechten 1komma5 "Klimaplan von Unten"
- Nachhaltigkeitswoche Greifswald 23.-27.9.
- TU Ma WAT 26.9.-3.10. Vernetzungsgruppe aus 60 bis 90 Gruppen, #besetzen
- internationale Rebellion Week XR 7.10.-14.10. - Berlin wird lahmgelegt

Norden:

- Vernetzungstreffen zum Global Strike Lübeck am 18.8. (Kontakt über IL)
- Wilhelmshaven 14.9. 14 Uhr Demo gegen Superschmutz Kraftwerk
- (- Free the Soil 19.9.-25.9. - Blockade von Agrikultur Infrastruktur)
- Global Strike + W4F Vernetzungen und große Bündnisse in Bremen, Lüneburg, Stade, Hamburg
- Climate Action Week in Staade und Hamburg 20.-27.9.
- Earth Strike Day 27.9. → Lüneburg, Hamburg, Staade
- Kiel will am 20.9. die Stadt mit Transpis fluten (auch "störend"?)
- jeden 1. Montag im Monat: Critical Mass in Bremen und Lüneburg ("Stauen fürs Klima")
- regelmäßige Die-Ins in Bremen

Osten:

- Vieles sehr diffus, Intersektionalität wird gerade extrem gepushed → Bedrohung aller Kämpfe durch die AfD → #Unteilbar als großes Vorbild und Beispiel für intersektionale Vernetzung!
- in Sachsen, Thüringen und Brandenburg geht alles ein Bisschen früher los (1. Welle macht keinen Sinn wegen Landtagswahlen am 1.9. und realistische Gefahr von AfD-Regierung in allen 3 BL)
- Falls CDU und AfD Koalitionsverhandlungen beginnen nach dem 1.9. gibt es jetzt schon ein intersektionales, riesiges Bündnis "#wir streiken"
- DeCOALonize Aktionen geplant (4.-6. Oktober)

Sachsen:

- 24.8. bundesweite #Unteilbar-Demo in Dresden → Konzept im Grunde das Gleiche wie 2020 nur regionaler!!
- gerade läuft große Mobi von FFF Dresden an (oder sogar FFF Sachsen), am 30.8. ein Riesenbündnis nach Dresden zu mobilisieren → Politisierung gegen AfD!

Thüringen:

- 20.9. FFF in vielen Kleinstädten
- 27.9. FFF mobilisiert nach Erfurt (Thüringen-weit)
- 28.9. "Wir haben es satt" Großdemo Thüringen (Thema?)
- Initiative "Bäume pflanzen gegen Versiegelung" in Thüringen von Erfurt aus (Unterschriftensammlung)
- diverse Aktionen im Raum Thüringen zwischen Mitte September und Ende Oktober gerade in Planung
- Bündnis "Alles muss man selber machen" - linksradikale Positionen in die Öffentlichkeit tragen - Stickern bis ZU

- 12.10. Abschlussdemo "Alles muss man selber machen" mit Klimablock, Queerfem Block, AntiRa Block
- Um das Ende der 1. Welle herum, Aktionen gegen Erdgas (Ort unklar)
- Kampagne "Wann wenn nicht jetzt" organisiert linke und bürgerliche Bündnisse und macht Konzert- und Marktplatztour bis 27.10. (Landtagswahl erst dann in Thür??)

Magdeburg:

- 20.9. Demo in Magdeburg (Global Strike) mit AntiRa und QueerFem Block, FFF Block → kapazitätsprobleme
- 27.9. spezifische Demo zum Nahverkehr (Preise steigen aktuell)
- Magdeburg versucht "sicherer Hafen" zu werden. 28.9. Großdemo dazu → kleinere Aktionen bis Mitte Oktober (Bannerdrops und so)
- Mitte Oktober: großes Stadtfest zur Neugründung eines Bündnisses mit Seebrücke, Parteien, Gewerkschaften (mit Workshops usw., eher bürgerlich)
- 1.-20.10. progressive Einführungswochen an der Uni (breite Beteiligung auch weit abseits der Uni, intersektional, hauptsächlich Workshops und Vorträge)

Cottbus:

- Cottbus organisiert Demos (komplett gekauft von Kohleindustrie?)

Rheinland:

- #By2020 - Koordinationsteam für Überblick und Vernetzung startet gerade erst
- Antifa AK Cologne, Teil von "Ums Ganze" freut sich über Vernetzung für Aktionen zur 1. Welle
- Münster Aktionswochenende zur ersten Welle – Vernetzung erwünscht
- 20.9. Demo mit anschließendem Camp for Future in Bonn, von dem aus Aktionen von ZU und Bildungsveranstaltungen ausgehen (so lange wie möglich bis geräumt wird)
- Critical Mass am Ende jedes Monats (27.9. in Bonn und Köln)
- Tierrechtstreff Münster plant Aktion am 27.9.
- Aachen für nach 27.9. Vernetzung von XR und FFF für erste Welle aber noch nix Konkretes

Südwest:

- Gruppen in Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe-Freiburg-Stuttgart-Konstanz in allen Kämpfen (jeweils, nicht intersektional) extrem gut vernetzt aber konkrete Planung fehlt
- Dreiländereck interessant weil sehr sehr gut vernetzt (frühere Anti-AK-Vernetzung)
- linkes Spektrum hasst die Grünen
- sehr starkes AntiRa-NoBorders Netzwerk in ganz BaWü vernetzt (linksradikal bis Bürgi) – für alle Aktionsformen offen
- Basel-Freiburg gute Vernetzung und viel Zusammenarbeit (ehemalige Gruppe "Climate Games Basel" - heißt jz anders)
- Volksentscheid "Rettet die Bienen" nach dem Modell Bayern wird in BaWü groß mobilisiert werden. Unterschriftensammlung aber extrem kompliziert, weil jede U. persönlich im Rathaus abgegeben und gestempelt werden muss (online-Petition nicht erlaubt)
- NoPolG BaWü wird große Kampagne, viele Gruppen organisieren sich momentan darum. Problem vor allem ein PolG von 2017, das hinterm Rücken d. Bvk. Verabschiedet wurde aber auch gegen Gespräche zu einer weiteren Verschärfung → evtl. Framing der Wellen stärker einbringen, zeitlich sinnvoll miteinander verknüpfbar
- DeCOALonize Vernetzung für 4.-6. Oktober → BaWü hat den Rhein und relativ viel Steinkohleinfrastruktur

Freiburg:

- Ekib (Freiburg) mobilisiert hauptsächlich für Free The Soil und "Klimademo Bern" (5.10.) → wenig Kapazitäten aber bei allem dabei
- Global Strike / W4F 20.-27.9. Vernetzung in den Startlöchern, kapazitätsbeschränkt
- XR Freiburg mobilisiert hauptsächlich nach Berlin, evtl. kleinere XRWeek ab 7.10.
- 18.-29.10. Reihe von Hausbesetzungen in Freiburg, 16.-26.10. 25 Jahre KTS

Karlsruhe:

- Global Strike / W4F 20.-27.9. Vernetzung in den Startlöchern
- FFF Karlsruhe ist ein Problem für Zusammenarbeit mit politischen Gruppen, da extrem hierarchische und undemokratische Strukturen alle Vernetzungen lahmlegen & antikapitalistische Personen aus der Gruppe gedrängt werden → Support erwünscht

Stuttgart:

- Fossil Free und Klimanotstandbündnis plant ganz viel für Global Strike Week 20.-27.9.
- 22.9. Blockade des Innenstadtrings in Stuttgart "Autofreier Tag"
- Initiative "Platz da" veranstaltet Picknick am 22.9. auf B14 (jeden Monat)

Süden:

- Augsburg EG will was machen, weiß noch nicht was, aber freut sich über Vernetzung
- in München existiert eine gut vernetzte #By2020-Gruppe, die auch Bayern-Koordination zum Laufen bringen will, die aber nicht hier ist (Absage 1 Tag vorher ^^) deshalb lacking information...

Zentral:

- Darmstadt vernetzt sich über SDS zur ersten Welle (Telegramgruppe)
- XR Göttingen plant XR Rebellion Week vor Ort 7.10.-16.10.
- Klimagerechtigkeit Kassel plant konkret Aktionen zur 1. Welle
- Gießen hat dritte große Verkehrswendedemo / legale Straßenblockade / Stadtfest Anfang Oktober mit riesigem Bündnis über viele Parteien, Initiativen und Gruppen → Projektwerkstatt Saasen ist schwer involviert, Chance Gießen bis 2020 autofrei zu machen

Sonstiges:

Input für Strukturgespräch: DIB schlägt Tools vor – möchte diese mit dem Plenum teilen. Breite Zustimmung, diesen Input in eine offene Kleingruppenphase oder inoffizielle Gesprächsrunden zu verlegen.

Sonntag, 4. August

Die folgenden Kleingruppenphasen dienen der Entwicklung von Ansätzen und sollen das strategische Denken im Allgemeinen schulen, um den Erfolg von konkreten Aktionen in der Praxis zu vergrößern. Wir können und wollen mit den Fragestellungen keinesfalls tatsächliche strategische Fragen lösen und bestehende Aktionen beeinflussen. Deshalb bauen wir in den nächsten drei Kleingruppenphasen absichtlich eine Art "Luftschloss" utopischer Strategien und Aktionen. D.h. wir orientieren uns zwar an realen Verhältnissen, lassen dabei aber den tatsächlichen Stand der Planung und die Auslastung von Kapazitäten außer Acht.

Im Grunde lässt sich die Methodik ähnlich verstehen wie das "train the trainers" Konzept: die angestoßenen Diskussionen und Prozesse sind erstmal nur methodischer Natur – aber wenn viele Menschen diese Methoden nutzen, können konkrete Aktionen wesentlich koordinierter und mit vielen, diversen und effektiveren Strategien stattfinden!

Kleingruppenphase 1 – Audiences:

Fragestellung:

Wer ist eure Audienz? An wen wendet ihr euch mit eurem Protestaufruf? Mit welchen Erwartungen und mit welcher Strategie tretet ihr an diese Menschen und Gruppen heran?

Versucht diese Fragen mithilfe des “Sozialen Barometers” (Folie im Anhang) zu beantworten und die relevanten Gruppen auf der Folie entsprechend einzutragen.

Überregional:

- Gewerkschaften → Ziel: Regelübertritt, Erwachsenenstreik → Methode: FFF-Solidarität als Hebel
- NGOs → Ziel: inoffizieller Support (finanziell und strukturell), weil Institutionen zu große Abhängigkeiten von System und gerade massive Angst (seit attac's Gemeinnützigkeitsentziehung) daher keine direkte Radikalisierung realistisch → Methode: persönliche Vernetzung und Gespräche, Fokus auf inoffiziellen Rahmen, weil die meisten Menschen absolut sympathisieren mit Radikalität
- Intersektionalität → Ziel: gegenseitige Verstärkung der Kämpfe und ganzheitliche Strukturen → Methode: zum Einen abschreckende Strukturen der Klimabewegung (z.B. nicht genug offensichtliche kritische Reflektion von Privilegien&Status) verändern und inklusiver gestalten (heißt konkret Räume schaffen für Intersek, evtl. den Namen “Klimacamp” komplett fallen lassen und durch ganzheitlichen Namen ersetzen?), zum Anderen Kapazitäten der Klimabewegung auch anderen Kämpfen aktiv zur Verfügung stellen, weil vorhanden und anderswo nicht (z.B. um auch mal proaktiv AntiRa-Arbeit zu machen); insgesamt fehlt gedanklich nicht viel aber müsste strukturell umgesetzt werden, um die “leading activists” (s. “soziales Barometer”) enorm zu verstärken
- FFF als “Publikumsliebling” → Ziel: Anschlussfähigkeit beibehalten, Plattform für Radikalisierung und Diskurse verbreitern → Methode: Stärkung d. internen progressiven Plattformen, Support anbieten von außen, Strukturen zur Verfügung stellen (“Wer zuerst kommt, ...”)

Osten:

- AfD wird größer → allg. Politisierung & Radikalisierung in “beide Richtungen” → viele Menschen positionieren sich (passive Alliierte) → Ziel: Aktivierung für Aktionen und direkten Protest → Methode: #Unenteilbar, #WannWennNichtJetzt, Social Media, Zivilcourage; Verknüpfung von AntiRa/AntiKlassismus und Klima
- Lantagswahlen zentrale Möglichkeit für intersektionale Vernetzung (#Unenteilbar)

Norden:

fehlt

Südwest:

Anti-Atomkraft-Bewegung im Dreiländereck → Ziel: von aktiven Supportis zu direkten Aktionen motivieren und altes Potenzial wieder neu wecken; Nutzung der vorhandenen Vernetzungsstrukturen → Methode: direkte Kommunikation, persönliche Motivationsgespräche und Transparenz der Ziele & Strukturen, sowie Mitdenken der verschiedenen Themen und Verknüpfung

Berlin:

fehlt

Kleingruppenphase 2 - Target Evaluation:

Fragestellung:

Wer verhindert in eurer Region einen notwendigen gesellschaftlichen Wandel?

Wie passiert das – bzw. welches ist das kleinste Zahnrad im Getriebe, das zu blockieren besonders effektiv wäre (je spezifischer desto hilfreicher)?

Wo sind intersektionale und effektive Proteste möglich (d.h. themenübergreifend, nicht nur aufs Klima bezogen)?

Versucht, diese Ziele in dem Koordinatensystem “Power vs. Vulnerability” (s. Anhang) einzutragen.

Überregional:

- Druckstätten von Medienimperien (Bertelsmann, Springer, Burda, ...) bzw. konkrete Stellen, an denen sexistischer oder anderweitig diskriminierender Inhalt gedruckt wird (Möglichkeit von hoher Effektivität, Angreifbarkeit unbekannt, viel scouting und detailliertes Wissen benötigt – kleines Zahnrad ist die Stärke, aber auch Schwierigkeit hier)
- AGMs (Möglichkeit von hohem Effekt wenn europaweit koordiniert, mittlere Angreifbarkeit)
- Bank-Verwaltungsbüros (wachsender Effekt je koordinierter die Aktion ist, mittlere Angreifbarkeit
→ von der Basel/Zürich-Aktion im Juli 2019 lernen)
- Steinkohlehäfen und Belieferungsketten (sehr hohe Effektivität wenn koordiniert mit DeCOALonize um 4.-6. Oktober 2019, diverse Angreifbarkeiten, generell aber machbar)
- Gas pipelines (hohe Effektivität und Angreifbarkeit)
- Flughäfen (extrem effektiv, extrem geringe Angreifbarkeit wegen Sondergesetzen und hoher Repression)
- Autobahnen (möglicherweise hohe Effektivität, niedrige Angreifbarkeit wegen öffentlicher Wahrnehmung und benötigter Fähigkeiten → braucht ein starkes Medienkonzept und gut koordinierte Aktivisti [mit Klettererfahrung?] um effektiv zu sein)
- Unis besetzen oder Studistreiks (hohe Effektivität weil viele Unterstützer*innen erreicht, Intersektionen verknüpft und Forderungen gestellt werden können; hohe Angreifbarkeit wegen einfachem Zugang und niedriger Repression)
- Verkehrsknoten (hohe Effektivität, ansteigend mit Koordination, hohe Angreifbarkeit wegen vieler unterschiedlicher Taktiken und weil die Infrastruktur häufig schon ohne Angriff am Limit ist)
- Abschiebeflüge (hohe Effektivität + hohe Angreifbarkeit mit “niedrigschwelligen Aktionen” wie sich im Flugzeug zu weigern Platz zu nehmen; Angreifbarkeit sinkt mit steigendem Aktionslevel)
- Schlachthäuser (mittlere Effektivität, hohe Angreifbarkeit, sehr positive Medienrezeption)
- Amazon-Lagerhäuser (mittlere Effektivität, mittlere Angreifbarkeit)
- Ackerflächen, die entweder bedroht sind oder zerstört werden sollen, oder wenn sie für destruktive industrielle Landwirtschaft verwendet werden (abhängig von der Situation mittlere bis hohe Effektivität, einfach blockierbar, schwer besetzt zu halten weil mensch dem Wetter sehr ausgesetzt ist und die Fläche von überall betretbar und schwer abzugrenzen ist)

Berlin:

- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll

Norden:

- Hamburger Hafen (hohe Effektivität, hohe Angreifbarkeit, aber schwer blockierbar wegen seiner Größe)
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll

Osten:

- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll

Südwest:

- EuCOM Stuttgart (hohe Effektivität, niedrige Angreifbarkeit)
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll
- Steinkohlekraftwerk Mannheim (hohe Effektivität, hohe Angreifbarkeit)
- Innenstadtring Stuttgart (mittlere Effektivität, sehr hohe Angreifbarkeit)
- Mercedesstern Stuttgart Bahnhof (niedrige oder nur symbolische Effektivität, mittlere Angreifbarkeit)

Süden:

- KMW München (mittlere bis hohe Effektivität, niedrige Angreifbarkeit, aber besser als EuCom)

Kleingruppenphase 3: Action Wishlist

(zur Info: ihr könnt die Liste der Aktionsideen auf der Webseite von By2020 einsehen und jede*r kann sie gerne weiterentwickeln)

Fragestellung:

Was habt ihr für grandiose, neue Aktionsideen? Was sind besonders effektive Strategien? Wie viele unterschiedliche Aktionsniveaus finden wir gemeinsam? Welche Aktionsformen können wir strategisch kombinieren und verbessern?

Sammlung der Vorschläge auf Karten, unterteilt in 3 Aktionslevel.

Niedrigschwellige Aktionen:

- riesige intersektionale Bündnis-Demos organisieren (wie z.B. #Unenteilbar)
- "Sei dein Gegner" → Fake-Lobby gründen, Flyer verteilen, zu falschem Tag der offenen Tür einladen, ...
- antikapitalistische Awareness in Uni-Seminaren schaffen
- Challenges / Pranks ausdenken und anstoßen (z.B. "Wer hält den längsten Autobahn-Rave?") → auch als "Add-On" für bereits stattfindende Aktionen...
- Flashmobs in Innenstädten
- KüFas vor konventionellen Mensen oder Supermärkten
- in relevanten Prozessen Akteneinsicht beantragen (und wo das nicht geht, kreative Strategien entwickeln, wie es funktionieren könnte)
- Teilnahme am Parking Place Day (20.9.) → öffentliche Parkplätze in Innenstädten kreativ besetzen, nutzen und umgestalten; evtl. massenhaft zu kostenloser Nutzung des ÖPNV mobilisieren
- niedrigschwellige Kommunikationsguerilla (z.B. attac-Straßentheater)
- anschlussfähige Koordinations- und Aktionsnetzwerke aufbauen & Partizipation ermöglichen (z.B. für die FFF-Bewegung)
- öffentliche alternative Strukturen / Projektwerkstätten für solidarische Nutzung von Ressourcen aufbauen (vor allem in urbanen Räumen) → z.B. kollektive(s) Aktionsplanungsräume und Aktionsmaterial, kollektive Werkstätten und Werkzeugnutzung, gemeinsame Büros / Techniklager, Zentrallager für containerte Lebensmittel, Schlafplatz-Netzwerk → WICHTIG: zugänglich machen!
- basisdemokratische Entscheidungsstrukturen / Selbstverwaltung auf regionaler Ebene aufbauen und für öffentliche Unterstützung und Legitimation werben (z.B. Bürger*innenversammlung)
- Awareness- und Erholungsräume schaffen
- gut inszenierte Die-Ins an sinnvollen Orten (z.B.: vor Banken, Unternehmenszentralen, in Meetings oder Flughäfen, ...)
- effektive politische Kunst (z.B. an einem öffentlichen Ort einen Galgen bauen und mit Strick um den Hals auf einen Eisblock darunter stellen → sinnvolle Orte suchen, z.B. auf einem arktischen Kreuzfahrtschiff?)
- Critical Mass (mit dem Fahrrad auf einer verkehrsreichen Straße fahren, um den Autoverkehr zu verlangsamen oder sogar zu blockieren) → für Dtl.: legal nur alle auf einer Fahrspur; bei über 11 Personen wird mensch als einziger Verkehrsteilnehmer gewertet und daher darf die ganze Gruppe über "rot" fahren, wenn die erste Person noch bei "grün" gefahren ist

Aktionen mit Repressionsrisiko - durchschnittlich geringe Repressionskosten, selten gravierende Folgen (Unterschiede je nach Land / Region):

- Swarming (große Gruppe in kleinen Bezugsgruppen organisiert, die abhauen und sich aufteilen, wenn die Bullen kommen & kurz darauf (individuell oder koordiniert) andere Aktionen starten (z.B. Kurz-Besetzungen)
- vorgetäuschte "Baustellen" an Verkehrsknotenpunkten aufbauen

- an öffentlichen und sinnvollen Orten Baumhäuser bauen
- Blockaden und gemischte Aktionsformen unterschiedlicher Gruppen am selben Punkt in Wellen koordinieren (z.B. erst XR, dann EG, dann FFF Demo), um über langen Zeitraum Druck aufzubauen
- Tripods in Innenstädten
- Hackerszene auf sich aufmerksam machen durch mittelkrasse IT-Aktion
- Schauprozesse / Tribunale veranstalten, um regulären Gerichtsprozess-Ablauf zu stören, zu politisieren und in vielen Fällen ad absurdum zu führen
- Zufahrten blockieren statt Privatgelände (z.B. zu großen Straßen, Logistikzentren, Tankstellen, Flughäfen, Industriestandorten, Verwaltungssitzen usw.) um Hausfriedensbruch zu umgehen
- Äcker besetzen (konkret Flächenversiegelung verhindern oder industriellen Raubbau blockieren)
- Kreativblockaden (z.B. Tanz- / Partyblockaden) um ein unpolitischeres Spektrum anzuziehen und positiver wahrgenommen zu werden → Rave auf der Autobahn? → von einem Festival aus mobilisieren und losziehen?
- Kommunikationsguerilla (gezieltes Ad-Busting, Straßentheater, Pranks, Clownsarmee, ...)
- Zäune abbauen, umbauen, einbauen ... an sinnvollen Stellen
- Zufahrtswege für Kreuzfahrtschiffe blockieren (je nach Technik und Zahl der Teilnehmenden ist bei so eine Blockade aber schon mit relativ hohen Repressionskosten und evtl. körperlicher Gewaltanwendung durch Beamte zu rechnen.
- Sprinkleranlagen auslösen an sinnvollen Orten
- massenhaftes Aktionsschwarzfahren / kostenlose Nutzung des ÖPNV
- AGM Massenblockaden (wie z.B. durch die "Shell must fall" Kampagne) → Bedingungen müssen natürlich vorher gut recherchiert werden; nur sinnvoll, wenn eine Vorankündigung des Treffens und Orts notwendig ist, um als Konzern entscheidungsfähig zu sein
- Fake-Pressekonferenzen
- Türen zukleben oder zunageln (oder deren Bewegungsmelder)
- Gülle in Städten verteilen (be smart, don't get caught)
- öffentliche Veranstaltungen stören (z.B. Firmen-Meetings oder politische Verhandlungen)

Aktionen mit Repressionsrisiko – hohe Repressionskosten und / oder gravierende Folgen (entweder straf- bzw. zivilrechtlich und / oder körperliche Verletzungen):

Aus Sicherheitsgründen werden wir die Ergebnisse, die diesem Aktionslevel zugeordnet wurden, nicht veröffentlichen.

Kleingruppenphase 4: Symphony of Streamlines

Die meisten theoretischen und praktischen Ideen, die aus dieser Diskussion entstanden sind, werden im Protokoll nicht veröffentlicht. Jedoch können alle gerne diese Methode durchspielen, um eine eigene Aktionsform zu finden:

(bezüglich "Audiences")

- Wen sollte ich besser erreichen und welche Mobilisationstaktik sollte ich nutzen?
- Gibt es Gruppen und Milieus, die ich bislang zu kontaktieren vergessen habe?

(bezüglich "Target Evaluation")

- Was könnte ein essentielles Unterziel innerhalb eines existierenden Aktionsplanungsprozesses sein?
- Kann ich mir eine neue Perspektive und ein neues Ziel überlegen, die mit einer existierenden Aktion verknüpft sind und diese unterstützen? (z.B. DeCOALonize)
- Versuch spezifisch zu sein und Zahnräder im System zu finden die sehr angreifbar sind und so viel Störung wie möglich erzeugen (das bedeutet nicht jedes Mal militante Aktion!)

- Welche Ziele können alle / mehr Kämpfe intersektional mit einbeziehen?
- Bedenk auch zeitbedingte situative Veränderungen der Angreifbarkeit und Effektivität (z.B. ist eine Fußballstadion-Aktion wesentlich störender wenn gerade WM ist)

(bezüglich "Action Wishlist")

- Wie kann ich Aktionsstrategien weiterentwickeln und verbessern damit sie effektiver werden?
- Wie kann ich bereits geplante Aktionen mit neuen Aktionsarten unterstützen, um Diversität und größere Effektivität zu erzeugen?
- Kann ich mir völlig neue Arten des Handelns und Protestierens überlegen, um unberechenbar und somit effektiver zu sein?

1. Gruppe (Wie koordinieren und verbessern wir Blockaden?)

- Brücken blockieren (konkretes Beispiel)
 - Verschiedene Themen pro Brückenblockade
 - Verschiedene Blockaden mit verschiedenem Aktionsleveln
- Blockade am female Farmer Day 15./16. Oktober (Klima und Feminismus vereinen)
- "Eskalationsstufen" von Blockaden (bunte und niedrigschwellige Blockaden in der ersten Welle, krassere Dinge direkt für dritte Welle oder so ansetzen und diesen Gedanken spreaden)
- "Swarming" oder "Repetitive Blockade" als Beispiele für effektivere Strategien

2. Gruppe (Shell Must Fall)

- exemplarische Diskussion über realistische Veränderung von Taktiken oder öffentliche Wahrnehmung. Die Idee ist es, die Ergebnisse der 3 letzten Arbeitsgruppen mit dem existierenden Planungsstand der "Shell must fall"-Kampagne zusammenzuführen.
- "Shell must fall" wird alle Zugänge zur nächsten Jahreshauptversammlung von Shell blockieren – mit der Intention, diese komplett zu verhindern.
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll
- aus Sicherheitsgründen nicht im Protokoll

3. Gruppe (Struktur und Mobilisieren)

→ **eine Diskussion zur Strategieverbesserung der 2020-Mobi an sich, keine konkrete Aktionsplanung**

- Offizielles Narrativ muss deutlicher vermittelt werden
- Klärung von Missverständnissen, die permanent auftauchen (Strategiedokument?)
- Es fehlt eine gute connection zwischen den verschiedenen Aktionen und vor allem Kämpfen
- Mehr mobilisieren
- 2020 Thematik muss mehr Präsenz bekommen → Workshops, Open Spaces
- Konferenzen "umdrehen" also konkrete Strategiekonferenzen unter dem Motto #By2020 im AntiRa oder Queerfem Rahmen organisieren

Sonstiges:

Offenes Treffen zum Thema by 2020 mit anderen Gruppen hier auf dem Klimacamp?
Treffen morgen bei der Kirchen für eigenständige AG zu dem Thema

Montag, 5. August

Sicherheits-Skillshare

- Hinweis an alle: Laien-Niveau (Beteiligung von Menschen mit Expertise höchst erwünscht!)
 - was bedeutet "sicher"? → Sicherheit ist kein Pauschalbegriff: um die Sicherheit von digitaler Kommunikation zu bestimmen, muss mensch wissen, an welcher Stelle welcher Sicherheitsgrad benötigt wird (zum Beispiel ist der Inhalt einer verschlüsselten Signal-Nachricht nicht lesbar, aber die verwendete Telefonnummer führt auf die genaue Identität der Person zurück).
 - Grundsätzlich sollte zwischen dem Bedürfnis der Anonymität und dem Bedürfnis der verschlüsselten Kommunikation unterschieden werden. Ersteres erfordert I.d.R. umfassende Technikkennnisse
 - Welche sicheren Mailanbieter gibt es?
 - riseup.net → verschlüsselte Server, Garantie der Informationszerstörung bei Angriff, Garantie auf vollständige Integrität der Daten (kein Weiterverkauf)
 - posteo.de / .net → verschlüsselte Server, Garantie der Informationszerstörung bei Angriff, Garantie auf vollständige Integrität der Daten (kein Weiterverkauf)
 - immerda.ch → verschlüsselte Server, Garantie der Informationszerstörung bei Angriff, Garantie auf vollständige Integrität der Daten (kein Weiterverkauf)
- [restliches Protokoll fehlt]

Wie arbeitet By2020?

Bundesweite Mailadresse: de_by2020we@riseup.net

Regionale Mailadressen (bitte wenn möglich immer an die bundesweite Mail schreiben, wir leiten das dann intern um):

- de_berlin_by2020we@riseup.net
- de_norden_by2020we@riseup.net
- de_osten_by2020we@riseup.net
- de_rheinruhr_by2020we@riseup.net
- de_zentralnord_by2020we@riseup.net
- de_zentralsued_by2020we@riseup.net
- de_suedwest_by2020we@riseup.net
- für den Süden (~Bayern) gibt es noch keine Koordinationsmail, aber interessierte Menschen können sich an die bundesweite Mailadresse wenden, um an Kontakte vor Ort weitergeleitet zu werden.

Städte-Wiki:

- Es gibt ein (verschlüsseltes) zentrales Verzeichnis aller Kontakte und Koordinationsstände von Gruppen, mit denen wir in Kontakt stehen und öffentlich kommunizierten Informationen.
- Dieses wird von allen Regionalkoordinationen genutzt und aktualisiert, sodass idealerweise zu jedem Zeitpunkt alle zentralen Entwicklungen in emanzipatorischen Bewegungen in diesem Wiki-System auffindbar sind.
- Das Wiki ist aus Sicherheitsgründen ausschließlich für Personen der Regionalkoordinationen zugänglich. Diese leiten aber auf Nachfrage und teilweise proaktiv relevante Informationen aus dem System an alle interessierten Menschen weiter.

interne Struktur:

- ähnlich strukturierte Arbeitsprozesse auf europäischer und nationaler Ebene (in über 10 Ländern), teilweise schon auf regionale Ebenen ausgeweitet (z.B. in Spanien oder Deutschland)
- thematische Aufteilung in Arbeitsgruppen, die jeweils kommunizieren via:
 - Crabgrass (als gemeinschaftlich nutzbare Arbeitsplattform für Dateien, Wikis, Chats, (Aufgaben)listen usw.)
 - Wire Messenger (als problematische aber bisher "sicherste" Plattform für schnelle Kommunikation)
 - Email + Mailinglisten (als barrierearmes Standard-Kommunikations-Mittel)
 - Telefonkonferenzen (um sich gegenseitig zu updaten, in kurzer Zeit relevante Prozesse voranzubringen oder abzuschließen und gemeinsame Entscheidungen zu treffen)
- gemeinsame Telefonkonferenzen um uns gegenseitig über den Stand der AGs zu informieren
- gemeinsame, mehrtägige Treffen für Prozess-Diskussionen und effektive Arbeit an einzelnen Fragestellungen sowie als Awareness-Methode und als Appell an einen nachhaltigen Aktivismus (erfüllt diesen Zweck nur marginal ^^)
- gemeinsame Mailingliste für interne Prozesse (bisher nur auf europäischer vereinzelt nationaler Ebene)

externe Struktur (prozessbegleitend = aktiv engagierte):

- Telefonkonferenzen mit prozessbegleitenden / interessierten Gruppen, z.B.
 - großer "strategy call" einmal im Monat, um Entwicklungen europaweit zu sammeln und zu koordinieren (jeder Mensch ist eingeladen, hauptsächlich große Bewegungen und NGOs + interne Ags anwesend)
 - "demands call" → eine AG, die gemeinsam mit interessierten Gruppen und NGOs einen Leitfaden für das Aufstellen eines individuellen Maßnahmenkataloges entwickelt, der strategisch effektive Forderungen enthält (und Ratschläge, wie mensch auch ohne Maßnahmenkatalog effektiv sein kann)
 - "Fridays For Future call" zur Koordination, Diskussion und Absprache mit internationalen Vertreter*innen der FFF-Bewegung
 - "Grüne Jugend TelKo" zur Koordination, Diskussion und Absprache der Grünen Jugend (ein Beispiel für nationale externe Kommunikation)
 - "NGOs call" zur Koordination, Diskussion und Absprache mit internationalen NGOs wie Friends of the Earth oder Greenpeace → Augenmerk auf die Fragestellung, welche Rolle NGOs in einer dezentralisierten, sozialen Revolte einnehmen können
- Strategiekonferenzen mit prozessbegleitenden Gruppen zur Weiterentwicklung strategischer Ansätze und intensive Auseinandersetzung mit dem Narrativ von #By2020WeRiseUp
 - (noch) vereinzelt auf regionaler Ebene
 - auf überregionaler oder nationaler Ebene
 - auf europäischer Ebene
 - Konsensprinzip für zentrale Entscheidungen (von denen es seehr wenige gibt)
 - meistens nicht-bindende Stimmungsbilder anstatt Entscheidungen

Input: Demands-Strategie am Beispiel Climáximo / Portugal als Themenvorschlag für die Breakout Session

- gesamtgesellschaftlich denken:
- die Gerechtigkeit in Klimagerechtigkeit betonen
- d.h. sowohl globale als auch lokale Konsequenzen der eigenen Forderungen mit einbeziehen
- am Beispiel von "Empregos para o Clima": es wird das Beenden der Nutzung von fossilen Energien gefordert, energievorsorgende Firmen sollen dazu verpflichtet werden ihre Angestellten über einen mehrjährigen Zeitraum einen Arbeitstag in der Woche für einen neuen Job umzuschulen
- Forderungen müssen:
- sinnvoll und offensichtlich mehrheitsfähig sein

- gut recherchiert und wissenschaftlich abgesichert
- exakt und relevant für lokale Gegebenheiten sowie für das Leben der lokalen Bevölkerung
- nicht einfach vom gegenwärtigen System erfüllbar sein, was der Bewegung den Wind aus den Segeln nehmen würde:
- es geht letztendlich um Systemwandel, deshalb sind vom derzeitigen System erfüllbare Forderungen kontraproduktiv
- noch einmal am Beispiel von "Empregos para o Clima": der Trick ist es, Dinge zu fordern, die wir so umsetzen könnten, wenn das System nicht so absurd und unflexibel wäre - das Ziel ist jedoch nicht, dass diese Forderungen umgesetzt werden, sondern dass der Graben zwischen Konzerninteressen und Menschen an der Basis offensichtlich gemacht und weiter eskaliert wird, um faule Kompromisse zu verhindern die Teile der Bewegungen beschwichtigen und zu einem vorzeitigen Ende führen könnten

Breakout Session: Regionalkoordination & Diskussionsraum für offene Themen in selbstorganisierten Kleingruppen

- interessierte Menschen mit genügend Kapazitäten treffen sich für Klarifikation der genauen internen Prozesse, konkrete Vernetzung in entsprechenden 2020-Strukturen (s.o.) und übernehmen regionale Koordinationsaufgaben (#Emails lesen)
- Kleingruppe zu "demands" ist nur zu dritt, aber versucht mal, was Produktives zu machen

- dritte Kleingruppe fehlt

Dienstag, 6. August

Vorstellung der Ergebnisse aus der Breakout Session vom Vortag

- (fehlt)

Vorstellung des Retreaträume-Projekts "Zähneputzen"

- Das deutschlandweite "Kommuja"-Netzwerk politischer Kommunen und das "Global Ecovillage Network" sollen angesprochen werden bzw. Sind das mittlerweile schon
- Existierende solidarische Kommunen könnten als Erholungs- und Rückzugsräume für ausgebrannte oder anderweitig beeinträchtigte Aktivist*innen angeboten werden → bisher viele Kommunen ausschließlich auf eigene Prozesse konzentriert, fehlende externe Kommunikation
- außerdem könnte zum gemeinsamen Aufbau, Skillshare und Weiterbau solcher Strukturen geworben werden → in aktionsarmen Zeiträumen ("Off-Beat-Welle")
- Netzwerk vorhanden, muss nur aktiviert werden
- Bisher ausufernde Begeisterung und Partizipationswille von vielen Angesprochenen, Projekt schießt förmlich aus dem Boden
- GEN ist eher unpolitisch aber Hippie → Politisierung einer "schlafenden" Welt?

Zusammenfassung des Treffens und Ausblick

- allgemein gute Stimmung, Konferenz hat viele Erwartungen getroffen (zumindest von den Menschen, die jetzt noch hier sind)

- nächste Strategiekonferenz im Zeitraum November gewünscht (nach der ersten Welle) → in einem Retreat-Räume Projekt? → Lebensbogen Kassel bietet sich an, aber es soll noch weiter gesucht werden

Aufgabenverteilung für die nächsten Tage / Mobi auf dem Camp

- Menschen wollen eine Mobiveranstaltung planen → Kleingruppe findet sich
- Menschen wollen Mobimaterial basteln → selbstorganisiert im Kreativzelt
- Menschen wollen etwas Interaktives für Camp-Teilnehmer*innen basteln
→ Vorschlag: eine riesige Welle aus Holz, die wie ein Zeitstrahl funktioniert, sodass Menschen geplante Aktionen während des gesamten Camps selbstständig anheften können → Kleingruppe findet sich